

ZUR KIRCHE

Die Ausstattung der Kirche enthält zahlreiche künstlerische Elemente. Die Fenster entwarf der Berliner Künstler Helge Warme (*1962), die Ausführung übernahm die Glaswerkstatt Andreas Walter. Flügelleuchter, Taufschale und Glas der Erinnerung stammen vom Metallgestalter Achim Kühn (*1942). Altarvasen und Taufkrug schuf die Mahlsdorfer Künstlerin Christiane Grosz (1944-2021). In der Apsis und im Kirchenschiff sind ursprüngliche, deutlich von der neuen Gestaltung abgesetzte Wandmalereien erhalten geblieben. Den Engel über dem Portal restaurierte die Firma Stuck und Naturstein Neuenhagen.

Die Orgel ist ein elektronisches Instrument der Firma Johannus, finanziert überwiegend aus Spendengeldern. Die Glocke wurde in der Glocken- und Kunstgießerei Petit & Gebr. Edelbrock in der westfälischen Stadt Gescher gegossen.

BITTE UM IHRE UNTERSTÜTZUNG

Die kulturellen Angebote der Krankenhauskirche sind kostenfrei. Um weiterhin Veranstaltungen durchführen und die Kirche als Begegnungsort auch baulich erhalten zu können, sind wir auf Ihre Spenden angewiesen. Ehrenamtliches Engagement ist herzlich willkommen – bitte sprechen Sie uns an!



SPENDENKONTO

Wuhlgarten e.V.
SozialBank
IBAN: DE64 3702 0500 0003 3319 00
BIC: BFSWDE33XXX



ÖFFNUNGSZEITEN DER KIRCHE

April bis Oktober täglich 14.00 bis 17.00 Uhr
November bis März täglich 14.00 bis 16.00 Uhr
Im Januar geschlossen!

GOTTESDIENSTE UND HEILIGE MESSEN

ganzjährig um 10.00 Uhr
1. und 3. Sonntag - Heilige Messe (katholisch)
2., 4. und 5. Sonntag - Gottesdienst (evangelisch)

KONTAKT

Krankenhauskirche im Wuhlgarten
Brebacher Weg 15, Haus 33, 12683 Berlin
Tel. 030 - 43 55 71 60 zu den Öffnungszeiten
kirche@wuhletal.de
www.wuhletal.de/krankenhauskirche

VERKEHRSANBINDUNG

S5, U5, Bus 191, 291 (Wuhletal, ca.10 min Fußweg)
Bus X69, 154 (Rapsweg/ukb, ca. 5 min Fußweg)
Parkplätze Altentreptower Straße oder am ukb
(Einfahrt über Blumberger Damm)



Weitere Informationen
finden Sie hier.
Stand Januar 2026



KRANKENHAUSKIRCHE
IM WUHLGARTEN

KRANKENHAUSKIRCHE IM WUHLGARTEN



HERZLICH WILLKOMMEN IN DER KRANKENHAUSKIRCHE IM WUHLGARTEN

Die denkmalgeschützte Krankenhauskirche ist ein Projekt des Wuhlgarten - Hilfsverein für psychisch Kranke e.V. Es wird vor allem durch das Engagement der „Interessengemeinschaft Kirche“ getragen. In diesem Projekt arbeiten ehemalige Angestellte des Vivantes Klinikum Kaulsdorf und des Unfallkrankenhauses Berlin (ukb), engagierte Anwohner, Beschäftigte und Mitglieder des Wuhlgarten e.V. sowie die evangelischen und katholischen Krankenhausseelsorger der anliegenden Kliniken zusammen mit dem Ziel, diese Kirche zu einem seelsorgerischen, kulturellen und sozialen Begegnungsort für Gesunde und Kranke zu machen.

Die Kirche ist täglich geöffnet. Es erwartet Sie dort das „Café der Stille“, welches von ehrenamtlichen Mitarbeitern betrieben wird. Genießen Sie die ruhige Atmosphäre und stöbern Sie in unserer kleinen Handbibliothek. Sie können sich über die wechselnden Ausstellungen, Konzerte, Lesungen und Führungen zur Geschichte des Krankenhausstandortes informieren. Sonntags finden Gottesdienste statt.



GESCHICHTE DES KLINIK- UND KIRCHENSTANDORTES

1893 • Eröffnung als „Anstalt für Epileptische Wuhlgarten bei Biesdorf“ (1000 Betten); Stadtbaudirektor Hermann Blankenstein verwirklichte das Prinzip „Therapie, Wohnen und Arbeiten unter einem Dach“, das auf Wilhelm Griesinger (1817-1868), den bedeutenden Psychiater und Internisten an der Charité, zurückgeht. Die im Stile einer frühchristlichen Basilika mit 500 Sitzplätzen errichtete Krankenhauskapelle war mit ihrem religiösen und kulturellen Angebot von Anfang an integrierter Teil der städtischen Anstalt. Der sonntägliche Kirchgang war Pflicht für die Patienten.

1894 • Am 10. Juni fand das erste Konzert in der Kapelle statt. In der Chronik wurde eine 2-manualige Poppe-Orgel auf der Empore erwähnt.

1939 • Beginn der sogenannten Aktion T4 („Euthanasie“). Chronisch kranke und psychiatrische Patienten wurden zunächst in Tötungsanstalten verlegt und dort umgebracht. Ab 1941 fanden Krankenmorde in den Anstalten selbst statt. Insgesamt hatte Wuhlgarten über 2000 Opfer zu beklagen. Der Gedenkstein am alten Bahngleis erinnert an die „Euthanasie“-Opfer.

1944|1945 • Bombenschäden an Klinikgebäuden und Kirche. An die 180 Kriegsoffer im Gemeinschaftsgrab auf dem Wuhlehang östlich der Hauptallee erinnert ein Gedenkstein mit der Inschrift „Möge ihnen die Erde leicht sein“.

1945|1947 • Anlegen von 7 Sammelgräbern mit insgesamt über 2500 Toten auf dem historischen und dem neuen Anstaltsfriedhof (Buckower Ring)

1945 • Die Rote Armee besetzte einen Teil des Krankenhauses als Lazarett. Auf dem Rondell vor der Kirche wurden gefallene sowjetische Soldaten in einem Sammelgrab beigesetzt. Diese wurden 1946 exhumiert und in die zentralen Gedenkstätten Marzahn und Treptow umgebettet. Die Kirche wurde als Kinosaal für die Rote Armee genutzt.

1945 • Entnahme von Baumaterialien aus der beschädigten Krankenhauskirche zur Reparatur von Klinikgebäuden

1946 • Wiederinbetriebnahme des Krankenhauses als Einrichtung für Geisteskranke mit 350 Betten

1946 • Zu Himmelfahrt am 30. Mai letztes aktendokumentiertes Konzert in der beschädigten Kirche. Die Kirche verfiel zur Ruine. Gottesdienste fanden bis zum Wiederaufbau 1997 im Keller eines Klinikgebäudes statt.

1968 • Anlässlich der 75-Jahrfeier und des 100. Todestages Wilhelm Griesingers Umbenennung des Städtischen Krankenhauses für Psychiatrie und Neurologie in „Wilhelm-Griesinger-Krankenhaus“

1987 • Das Krankenhaus wurde Zentralklinik für Psychiatrie und Neurologie „Wilhelm Griesinger“ mit Forschungsabteilung.

1989 • Am 22. Juni Verleihung des Denkmalstatus für das gesamte Ensemble, Gebäude und Landschaftspark mit vielen über 100-jährigen seltenen und wertvollen Bäumen

1992 • Erste denkmalpflegerische Sicherungsarbeiten an der Kirchenruine

1993 • Feier zum 100-jährigen Bestehen des Krankenhauses

1994-1997 • Wiederaufbau der Krankenhauskirche (ohne Kirchturm) unter finanzieller Beteiligung des Hauptverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaften, des Wilhelm-Griesinger-Krankenhauses und des Landes Berlin

1997 • Wiedereinweihung der Kirche durch Weihbischof Wolfgang Weider (kath.) und Generalsuperintendent Martin-Michael Passauer (ev.)

1997 • Fusion des Wilhelm-Griesinger-Krankenhauses mit dem Krankenhaus Kaulsdorf zum „Städtischen Krankenhaus Hellersdorf“, heute Vivantes Klinikum Kaulsdorf

2009 • Der Wuhlgarten e.V. - Hilfsverein für psychisch Kranke wurde Träger der Krankenhauskirche.

2011 • Wiederaufbau und Wiedereinweihung des Kirchturms

2014 • Veröffentlichung der Forschungsarbeit „Die Heil- und Pflegeanstalt Wuhlgarten 1933-1945 - Ein Ort bekennt sich zu seiner Vergangenheit“ Einweihung der zentralen Gedenkstätte für die Opfer der „Euthanasie“ und für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (östlich der Hauptallee)

2018 • Einbau und Weihe einer neuen Glocke, gegossen durch die Glocken- und Kunstgießerei Petit & Gebr. Edelbrock in der westfälischen Stadt Gescher